

Workshop: Heikle Themen in der Sexualmedizin

Montag, 18.9.2017

Sexualmedizin und Migration

- Wie kann ein respektvoller und seriöser Umgang mit MigrantInnen mit Sexualproblemen im Praxisalltag aussehen, der beide zufrieden stellt – die Betroffenen und die ÄrztInnen?
- Wie löst man Themen, die bei uns keine Relevanz (mehr) haben, aber in anderen Kulturen einen hohen Stellenwert?
- Schritt für Schritt entwirft die Referentin im Workshop individuelle Lösungsvarianten, die jede Ärztin/jeder Arzt für sich und seine PatientInnen adaptieren kann.

Sexuelle Abweichungen

- Sexuelle Normen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Was früher als sexuelle Abweichung galt, gehört heute zu akzeptiertem Sexualverhalten.
- Ab wann gilt ein Sexualverhalten als abweichend und ist dieses Verhalten überhaupt behandlungsbedürftig?
- Ab wann ist eine sexuelle Abweichung eine Straftat?
- Praxisnah wird im Workshop ein Überblick über die Bandbreite der sexuellen Abweichungen und die entsprechenden Therapieoptionen aufgezeigt.

Umgang mit heiklen Themen in der Praxis

Alle WorkshopteilnehmerInnen sind eingeladen IHRE heiklen Themen aus dem Arbeitsalltag einzubringen.

- Die eingebrachten Themen stellen dann die Basis des Workshops dar.
- Dazu entwickeln die TeilnehmerInnen zusammen mit der Kursleiterin mehrere Lösungsvarianten, um so mehrere Verhaltensmöglichkeiten zu ein und derselben Problemstellung zur Verfügung zu haben.

Workshop Praxisnahe Sexualmedizin aus der Sexualpädagogik

Dienstag, 19.9. 2017

Wir leben in einer sexualisierten Zeit. Jugendliche und auch wir Erwachsene sind medial ständig sexuellen Inhalten ausgesetzt. Gleichzeitig ist das Thema Sexualität in der zwischenmenschlichen Kommunikation noch immer ein Tabu. Ganz besonders wird das Thema Sexualität im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen vollkommen aus dem ärztlichen Diskurs und der Ausbildung ausgespart. Daher fehlt der Ärzteschaft, die nötige Erfahrung und damit die Sicherheit mit diesem Thema umzugehen. Verunsicherte Eltern sehen aber in ihren VertrauensärztInnen die Fachpersonen, an die sie sich mit ihren Sorgen bezüglich Sexualität/Übergriffe/Normen ihrer Kinder hinwenden können. Daher ist dieser Workshop für alle KollegInnen DIE GELEGENHEIT, Sicherheit rund um diese „heiklen Themen“ zu gewinnen.

„Richtiger Umgang beim Verdacht auf sexuellen Übergriff“

- Anhaltspunkte für einen Verdacht
- Wann zuwarten, wann rasch handeln?
- Durch welche Schritte schade ich mehr, als ich helfe?
- Richtige Kontaktadressen (Wer führt mich seriös durch einen schweren Fall? Wohin überweise ich bei welchen Anhaltspunkten?)
- Das 1x1 des passenden Umgangs bei Verdacht auf sexuelle Übergriffe.

Was ist in welchem Alter "normal?"

- Selbstbefriedigung im Kindergartenalter?
- Sich genital entblößen in der Öffentlichkeit?
- Was sind Doktorspiele, was nicht?
- Wie reagieren, wenn Kinder Pornos finden / Eltern beim Sex erwischen, einander etwas „hineinstecken“ wollen...?
- Ab welchem Alter ist Geschlechtsverkehr normal? uvm.

Jugendliche und Pornos

- Warum faszinieren Pornos Jugendliche?
- Welche Inhalte faszinieren die jungen Männer/die jungen Frauen?
- Hat Pornokonsum einen negativen/ positiven Einfluss auf die Jugendlichen?
- Stumpfen Jugendliche dadurch sexuell ab?
- Können sie dadurch porno-/sexsüchtig werden?
- Was tun bei pornografischer, medialer Belästigung?

Eltern wollen TIPPS! Was antworte ich, wenn Unangenehmes (bezgl. Sexualität) gefragt wird?

- Hast Du noch Sex/oft Sex?
- Hast Du Sex gerne?
- Habt Ihr Oralsex/Analsex?
- Fremdgehen / Polyamorie / Swingerclub usw.?
- Was würdest Du sagen, wenn ich schwul/lesbisch wäre?

Workshop: Praxisnahe Sexualmedizin aus der Gynäkologie

Mittwoch, 20.9.2017

Genitaler Sexuelschmerz

Ein Großteil der Patientinnen mit genitalem Sexuelschmerz erleben den Weg bis zu einer Diagnose mit Therapiekonsequenzen, die sich von den erfolglosen Vortherapien unterscheiden, als sehr leidvoll und frustrierend.

23% konsultierten dazu laut einer neueren Studie drei bis vier verschiedene ÄrztInnen, 18% mehr als fünf, 48% der PatientInnen wurde erklärt, dass bei ihnen „organisch ist alles in Ordnung“ sei.

Dementsprechend misstrauisch und gleichzeitig mit hohen Erwartungen ausgestattet, erwarten sie von uns ÄrztInnen einen passenden Umgang mit ihnen und ihrem Anliegen. Eine große Hausforderung für uns ÄrztInnen.

In diesem Workshop wird der interdisziplinäre „State of the Art - Ansatz“ der Europäischen Gesellschaft für Sexualmedizin (ESSM) vorgestellt.

Erregungs- und Orgasmusstörungen – wenn organisch alles passt – wie weiter?

- Sind ÄrztInnen dann noch AnsprechpartnerInnen?
- Wenn ja,
 - 1x1 der erfolversprechendsten Therapieschritte
- Wenn nein,
 - wer sind die nächsten AnsprechpartnerInnen?
 - welche Therapiemöglichkeiten helfen wirklich und wie?

Gute Sexualität trotz Krebs

- Die häufigsten sexualmedizinischen Fragen onkologischer Patientinnen und die passenden Antworten/Lösungen dazu.
- Die häufigsten Fehler in der sexualmedizinischen Behandlung onkologischer Patientinnen und wie man diese vermeiden kann.
- Der optimale Zeitpunkt das Thema Sexualität anzusprechen
- Hormonblocker und die Folgen für die Sexualität – Strategien für ein sinnliches Leben.
- Welche (Lebens-)lustfördernde Medikamente sind tabu (Wechselwirkung zwischen Therapeutika).

Persistent sexual Arousal Disorder – anhaltende Erregungsstörung

Die persistierende Erregungsstörung ist zum Glück eine seltene Erkrankung. Sie stellt sowohl für die Betroffenen, wie auch für die behandelnden ÄrztInnen eine enorme Herausforderung dar.

- Wie sehen die konkreten (umfassenden) Abklärungsschritte aus?
- Welche Therapiemaßnahmen sind Erfolg versprechend?

Workshop: Therapien bei Sexualstörungen am Prüfstand – was hilft wirklich?

Donnerstag, 21.9.2017

Therapie weiblicher Sexualstörungen

Alle Therapieoptionen weiblicher Sexualstörungen wurden von einem hochkarätigen, internationalen Expertenteam der Europäischen Gesellschaft für Sexualmedizin (ESSM), anhand der Studien/Datenlage auf ihre Effektivität hin überprüft, bewertet und in den „Standard Operating Procedures (SOP`s) zur Behandlung weiblicher Sexualstörungen niedergeschrieben. Diese Ergebnisse bilden die Basis dieses Workshops.

Therapie männlicher Sexualstörungen

Basis dieses Workshops bilden ebenfalls die „Standard Operating Procedures (SOP`s) der Europäischen Gesellschaft für Sexualmedizin (ESSM), in denen genau aufgeschlüsselt wurde, welche Therapien, bei welchen Formen männlicher Sexualstörungen am zielführendsten sind.

Therapien aus der Komplementärmedizin

Nicht alle PatientInnen wollen ihre sexuellen Probleme mit klassisch sexualmedizinischen Therapien behandeln. In diesem Workshop werden die Möglichkeiten, welche die TCM und Akupunktur bieten, aufgezeigt.

Sexualtherapie

Welche (Psycho-, Sexual-,) Therapien kann ich meinen PatientInnen, bei welchen sexuellen Problemen, empfehlen?

Schritt für Schritt wird aufgezeigt, welche Therapieform für wen und in welcher Form passend sein könnte.

Workshop: Sex im Alter

Freitag, 21.9.2017

Sexualität in geriatrischen Einrichtungen: Wie gehen ÄrztInnen damit um?

Das Thema Sexualität im Alter ist noch sehr tabuisiert. Erst recht in geriatrischen Einrichtungen. Sexualität aber ist laut WHO ein menschliches Grundbedürfnis und wird von den Menschen in geriatrischen Einrichtungen oft im Geheimen gelebt. Das macht nicht nur etwas mit den Menschen mit sexuellen Bedürfnissen, sondern auch dem ärztlichen und medizinischen Personal. Wie ist der Umgang in Österreichs geriatrischen Einrichtungen damit? Welche Lösungsansätze gibt es und welche Modelle?

Sexualität in geriatrischen Einrichtungen: Wie gehen PatientInnen damit um?

Im Erwachsenenalter durch öffentliche Einrichtungen der sexuellen Ausdrucksmöglichkeit beraubt zu werden, macht etwas mit den Menschen. Welche Notlösungen suchen geriatrische PatientInnen? Ein Bericht aus dem Blick einer Sexualbegleiterin hilft uns ÄrztInnen vielleicht weiter, BewohnerInnen von geriatrischen Einrichtungen eine Ausdrucksform für ihre sexuellen Bedürfnisse leben zu lassen.

Sexualität im Alter – ein unveränderbarer „IST – Zustand“?

Es ist eine Tatsache, dass sexuelle Probleme mit dem Alter zunehmen. Heißt das aber automatisch, dass man sie als „altersentsprechend“ akzeptieren muss?

Wie und bis zu welchem Alter es realistisch ist PatientInnen mit Sexualproblemen medizinisch zu unterstützen, ist Thema dieses Workshops.

Sexualität bis ins hohe Alter – beginnt mit der richtigen Prävention

Es gibt nicht „einen alten Menschen“. Es gibt Individuen, die mit sich und ihrer (sexuellen) Gesundheit unterschiedlich umgegangen sind.

- Welche Konsequenzen hat dieser unterschiedliche Lebensstil auf die (sexuelle) Gesundheit?
- Welche präventiven Maßnahmen zum Erhalt der (sexuellen) Gesundheit gibt es?
- Das 1x1 der Präventionsmaßnahmen für eine (sexuelle) Gesundheit.